



Genuss für Aug' und Ohr, Kehle und Gaumen

Foto: Tourismusverband Inneres Salzammergut

Einmal im Jahr bietet der *Verein für Volkslied und Volksmusik* allen Musikfreunden eine Studienfahrt an. Hier kann man erleben, wie es anderswo klingt, schmeckt und aussieht

BEI DIESEN FAHRTEN geht es nicht nur darum, zwei bis sieben Tage lang gemeinsam unterwegs zu sein, sondern auch darum, zu *studieren*, wie es am Zielort klingt und aussieht – und wie die der Musik verbundenen Leute so leben.

Seit 2010 plant Heine Angerer diese VVV-Exkursionen, immer mit dem Ziel, möglichst typische Örtlichkeiten, Landschaften und Musikerlebnisse einzufangen, die sich von dem unterscheiden, was man zu Hause vorfindet. Unsere Programme führten uns z.B. auf den Spuren von Konrad Mautner an den Grundlsee, auf jenen der Cimbern nach Südtirol oder zu deutschen Sprachinseln in die Zips (Slowakei). Nicht selten begegnen wir dabei musikalischen Versatzstücken, die wir in der bereisten Region nicht vermutet hätten.

Ein Höhepunkt ist immer ein *Hoagarten* zur Begegnung mit den »Dasigen«, wie Moritz Demmer die Musikantenfamilie Steiner aus Gosau nannte, zu der un-

sere Fahrt führte. Er hatte Thomas und Susanne Steiner mit ihren drei Kindern gebeten, für uns ihre Familienstücke zu spielen, zu singen und zu jodeln. Fröhlich und locker wechselten sie sich mit den angereisten Sängern und Musikanten ab, die ihrerseits gern aus den *Liederbogen des Wastl Fandlerl* sangen und die mitgebrachten Instrumente – von der Harfe bis hin zur Ocarina – erklingen ließen.

Geliebter Almschroa

So manches Mitglied hat sich über die Jahre eine charakteristische Sing- und Spielweise erarbeitet, wie z.B. Sigi Ramstötter und Biwi Rehm. Letzterer erfreute uns beim Hoagarten und auf dem Berg mit Beispielen des von ihm geliebten *Almschroa*, darunter dem Almsegen aus Westtirol, der Schutz vor konkreten Gefahren wie Wolf, Luchs und Bär erbittet.

▲ Im Dezember 1997 wurde Hallstatt zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt

Weltkulturerbe-Klon

Natürlich suchen wir die Fahrtziele danach aus, ob es dort Unverwechselbares und Einmaliges zu erkunden gibt. So war heuer der Unesco-Weltkulturerbe-Ort Hallstatt eine der Attraktionen.

Wie Zeitungsberichten zu entnehmen war, sind chinesische Investoren gerade dabei, einen Klon des 800-Einwohner-Ortes Hallstatt in Südchina zu bauen. Vom Fensterladen bis zur Pfarrkirche Maria Himmelfahrt sei deshalb von den chinesischen Kopisten alles detailgetreu aufs Reißbrett gebracht worden, ebenso wie vorher schon andere malerische Orte in Spanien, Frankreich oder Italien. Anders als die chinesische Einheitsarchitektur hätten die Kopien westlicher Städte das Image, lebenswerter und individueller zu sein.

Gott sei Dank gibt es unzählige lohnenswerte *Originale* für unsere nächsten Studienfahrten – vom 4. bis 6. Mai geht's nach Graz.

Carmen E. Kühnl

Verein für Volkslied und Volksmusik e.V.

Geschäftsstelle: Dr. Peter Igl
Karwinskistraße 45, D-81247 München, +49 89 880 214
peter.igl@web.de, www.volkslied-volksmusik.de